

Anzeigenpreis:  
Die siebengepflanzte Nummervorlage 2 M., Ausland 2.—D.M. f. d. Meterzeile, Säulen die Nummervorlage 8 M., Ausland 8 D.M. Für die Seite werden keine Anzeigen angenommen.

# Freie Presse

Bei höherer Gewalt, Betriebsförderung, Arbeitsunterbrechung oder Auspferzung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertreter in: Gleiwitz, Glatz, Chelm, Rausch, Konitz, Konstantinow, Lipno, Pabianice, Radom, Koszalin, Tomaszow, Turek, Wloclawek, Zduńska-Wola, Ogiers.

Nr. 65

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petersauer Straße 86.

3. Jahrgang

## Das Teschener Schlesien.

Die Frage des Teschener Schlesiens, die sowohl in Polen als auch in der Tschechoslowakei Gewalter erregt, soll nun von der Entente gelöst werden. Die polnische Telegraphenagentur bringt hierüber die nachstehende Meldung aus Prag:

Die Zeitung "Venkov" meldet aus Paris: In politischen Kreisen herrscht die Überzeugung vor, dass die Entente der polnischen und tschechischen Regierung den Vorschlag machen werde, sich bezüglich des Teschener Schlesiens auf gütlichem Wege zu einigen bzw. die Lösung dieser Frage einem Schiedsgericht zu übertragen, wobei die Rolle des Richters ein Untertanstaat übernehmen soll. Dieser Gedanke soll, wie das Blatt weiter berichtet, in allernächstster Zeit konkrete Gestalt annehmen, und der Vorschlag wird beiden Regierungen unterbreitet werden.

Die "Narodni Listy" schreiben in dieser Angelegenheit, dass die bisherigen Ergebnisse der Plebiszitärarbeit einfach ausgelöscht werden sollen und in Paris werden wieder Angriffe auf unser Vermögen gemacht werden, um ein Stück unserer eigenen Landes mit Eisenbahnen uns zu entreißen und sogar uns die Verbindung mit der Slowakei abzuschneiden. Dies sei gleichbedeutend mit der Wegnahme der wichtigsten Quellen unserer wirtschaftlichen Kräfte. Die von den linken geführte tschechische Außenpolitik habe eine Niederlage erlitten.

Die "Slowe Nowiny" melden aus Paris, dass Frankreich sich bemüht, noch vor dem Eintritt einer Sonderkommission in Teschen zwischen Polen und Tschechien in der Teschener Frage eine Einigung zu erzielen. In tschechischen politischen Kreisen bringt man der Konferenz des Außenministers Benesch mit den polnischen Bevollmächtigten, die anlässlich der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Ungarn nach Paris gekommen sind, großes Interesse entgegen. Minister Benesch, der am Montag Paris verlassen wollte, wird seinen Aufenthalt noch um einige Tage verlängern.

## Schwierigkeiten des tschechischen Kabinetts.

Prag, 8. Juni. (Pat.)

Das "Prager Tageblatt" meldet, dass in dem tschechischen Koalitionskabinett Schwierigkeiten eingetreten sind, die zu einem Auseinanderfallen der Mehrheit führen können. Hauptursächlich sind scharfe Meinungsverschiedenheiten zwischen den Agrarier und den Sozialdemokraten entstanden, und zwar wurde die Lage durch die Tätigkeit des unlängst aus Russland zurückgekehrten Abgeordneten Smiral derartig zugeplündert. Smiral beansprucht, ein Buch über die Bolschewiki herauszugeben sowie eine scharfe Agitation in radikaler Richtung einzuleiten. Die Lage der gegenwärtigen Regierung gestaltet sich unter diesen Bedingungen immer schwieriger.

## Die Verfassung Litauens.

Wilna, 7. Juni. (Pat.)

Noch Meldungen eines Kommoer Blattes sind die Hauptpunkte der Verfassung Litauens, die gegenwärtig von der verfassunggebenden Versammlung bearbeitet wird, folgende:

1. Der litauische Staat ist eine demokratische Republik. 2. Die souveräne Gewalt hat das verfassunggebende Parlament. 3. Alle Gesetze, die von der Veröffentlichung der Verfassung galten und zu ihr nicht im Widerspruch stiehen, behalten ihre Gültigkeit. 4. Das verfassunggebende Parlament beschließt die Gesetze, ratifiziert die Verträge und überwacht die Ausführung der Gesetze. 5. Die ausführende Gewalt wird dem Staatspräsidenten und dem Ministerkabinett übertragen. 6. Die Gesetzgebungsinitiative liegt dem Parlament ob. 7. Das Parlament wählt den Präsidenten der Republik, überträgt den von ihm, dem Parlament, gewählten Personen die Bildung des Ministerkabinetts, bestätigt das Kabinett und nimmt sein Rücktrittsgesuch entgegen, ernennt den Staatskontrolleur, repräsentiert die Republik, ernennt die Vertreter Litauens im

Bezugspunkt:  
zu Lodz ohne Zustellung wöchentlich 7 M. u. monatlich 27 M., mit Zustellung ins Haus wöchentlich 9 M. und monatlich 25 M. Durch die Post bezogen kostet es 25 M. monatlich Honorar werden nur noch vorherige Bezahlung gezahlt.

## Lloyd Georges Sonderstellung in der russischen Frage.

Paris, 9. Juni. (Pat.)

"Petit Parisien" meldet, dass Lloyd George Krassin mitgeteilt habe, die Verbündeten hätten beschlossen, den Handels- und Kaufleuten die Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit Russland zu gestatten. Die Regierungen verhalten sich dieser Zusage gegenüber jedoch ablehnend. In einer Unterredung mit Krassin forderte Lloyd George von Russland Sicherheiten dafür, dass es in diesem guten Willen anhalten werde. Die Annahme der von den verbündeten Staaten gestellten Bedingungen ist unerlässlich.

Der Oberste Wirtschaftsrat hat am Montag eine Sitzung abgehalten, an der die französischen Delegierten Goutet und Averol teilgenommen haben.

## Der Oberste Wirtschaftsrat und Krassin.

Paris, 7. Juni. (Pat.)

Der Oberste Wirtschaftsrat hat von dem Inhalt der russischen Note, in der der Wunsch zur Annahme von Verhandlungen mit den verbündeten Märkten ausgedrückt wird, Kenntnis genommen. Die Geldfrage wird nicht vom Obersten Rat, sondern von den einzelnen Regierungen gelöst werden.

Die Vollmachten Krassins sind unzulänglich. Es entsteht nun die Frage, ob ganz Russland Krassin anerkennt. Krassin besitzt keine einzige Urkunde, die seine Vollmachten durch die Sowjetregierung bestätigt.

## Englisch-französische Spannungen.

Der Pariser "Tempo" bespricht die von dem in London angestammten persischen Außenminister Prince Firdus an den Völkerbund gerichtete Aufforderung, Maßnahmen zum Schutz Persiens gegen den Einfall der Bolschewiki zu treffen.

Diese Frage, sagt der "Tempo", könne den ganzen Völkerbund in Spannungen bringen. Persien sei Mitglied des Völkerbundes, das bolschewistische Russland aber nicht. Die Gründung eines Vertrags vor dem Rat des Völkerbundes würde also die Anerkennung Sowjetrusslands und Verhandlungen der Völkerbund-Regierungen mit den Bolschewiki bedingen. Die ersten Erfahrungen, die man bei der geplanten Einsendung einer

Völkerbund-Kommission nach Russland gemacht habe, seien wenig ermutigend gewesen. Prinz Firdus sei wenig qualifiziert, um namens der persischen Regierung zu unterhandeln. Seine Regierung ist stärke überhaupt nicht. Der Schah ist auf Kriegen in Mesopotamien, ein persisches Parlament gibt es nicht. Der Völkerbund könnte sich durch voreiliges Verhandeln in dieser Sache aufschlüsseln.

Die Sowjet gegen England, die in diesen Ausführungen verschleiert ist, kommt noch krasser zum Ausdruck, wenn der "Tempo" dann die Verhandlungen zwischen Lloyd George und Krassin heranzieht. Auf Grund welcher Vorwegnahme hat Lloyd George eigentlich den bolschewistischen Delegierten empfangen? Offenbar nach dem Grundsatz, den der amerikanische Präsident Jefferson im Jahre 1792 für seinen Gefundenen in Europa aussetzte: Jede Regierung als legitim anzuerkennen. Sie durch den direkt errichteten Willen des Volkes berufen ist. Es sei abdingt, ob diese Bedingung auf die bolschewistische Regierung passt, aber es wäre die Frage, ob der Grundsatz Jeffersons nicht heute auch auf eine irändische Republik passen würde, deren Anerkennung kürzlich ein amerikanischer Abgeordneter verlangt hat.

## Die bolschewistische Verschwörung gegen Westeuropa.

Wien, 8. Juni. (Pat.)

Das Korr.-Büro meldet aus Paris: "Matin" berichtet über die gegen die Weststaaten, hauptsächlich gegen Frankreich, gerichtete bolschewistische Verschwörung. Zur Verbreitung der Revolution in Westeuropa sei auf Veranlassung Lenins ein besonderes Büro eröffnet worden. Lenin habe zu diesem Zweck 20 Millionen Rubel bestimmt.

## Der "gemäßigte Kommunismus".

Prag, 7. Juni. (Pat.)

Blättermeldungen zufolge, hat der Abgeordnete Dr. Smeral in einer Arbeiterversammlung Bericht über seine Moskauer Reise erstattet. Er gab an, dass in Russland gegenwärtig der gemäßigte Kommunismus den fanatischen Bolschewismus verdrängt. Dr. Smeral nahm an mehreren Sitzungen der Moskauer Räte teil und stand in ununterbrochenen Beziehungen zu Lenin und Trotzki sowie zu den Führern der dritten Internationale Klinger und Bucharin.

Ausland und empfängt die beglaubigten Vertreter anderer Staaten. Das Parlament hat das Recht des Strafverfahrens und erneut die höhere Militär- und Zivilbeamten. 8. Im Falle der Krankheit oder des Todes des Präsidenten verzerrt ihn bis zu den Neuwahlen der Parlamentspräsident. 9. Alle Dekrete des Präsidenten müssen vom Ministerpräsidenten oder dem in Betracht kommenden Minister gezeichnet sein. 10. Das Ministerkabinett trägt für seine Arbeit die gemeinsame Verantwortung gegenüber dem Parlament. 11. Wenn die Regierung ein Misstrauensvotum erhält, tritt sie zurück. 12. Bei Mitgliedern des Ministerkabinetts gewählte Abgeordnete behalten ihre Abgeordnetenbefugnisse. 13. Der Staatskontrolleur ist dem Parlament gegenüber verantwortlich und tritt im Falle eines Misstrauensvotums zurück. 14. Alle Bewohner Litauens sind vor dem Gesetz gleich, ohne Unterschied des Geschlechtes, der Nationalität und des Glaubensbekenntnisses. Alle Rechte werden abgeschafft. 15. Allen Bewohnern Litauens wird die Unverletzlichkeit der Person, der Wohnung und des Briefwechsels sowie Freiheit des Glaubensbekenntnisses und der Meinungsäußerung in Wort und Schrift zugestellt. Im Falle von Aussiedlungen, Zusammenarbeitungen oder Urruhen können außerordentliche Bestimmungen mit vorübergehenden Einschränkungen des Bürgerrechtes erlassen werden. Die verfassungsmäßigen Sicherungen können nur auf Grund eines Parlamentsbeschlusses aufgehoben werden. 16. Die Abgeordneten genießen das Recht der peripherischen Unverletzlichkeit; ihre Verhaftung oder eine Haft-

sitzung in ihrer Wohnung kann nur mit Zustimmung des Parlaments vorgenommen werden. 17. Die gegenwärtige Verfassung wird mit dem Tage ihrer Veröffentlichung rechtskräftig.

## Die Reichstagswahlen in Deutschland.

Berlin, 7. Juni.

Bis 10 Uhr abends lagen 317 Teilergebnisse aus allen Wahlkreisen mit Ausnahme Koblenz-Trier (24. Wahlkreis) vor. Demzufolge können als gewählt gelten: 86 Mehrheitssozialisten, 57 Unabhängige, 1 Kommunist, 27 Demokraten, 43 Zentrum, 12 Bayerische Volkspartei, 42 Deutsche Volkspartei, 41 Deutschnationale Volkspartei, 1 Württembergische Bürgerpartei, 2 Bayerische Mittelpartei, 2 Deutsch-Hannoverer, 3 Württembergische Bauernbund, 2 Bauernbund.

Da es sich bei dieser Meldung nur um ein Teilergebnis handelt, hat es keinen Zweck, Vergleiche zu ziehen; es muss das endgültige Ergebnis abgewartet werden. Immerhin verdient hervorgehoben zu werden, dass die Unabhängigen mit 57 schon jetzt mehr als die doppelte Zahl ihrer 22 Sitze in der Nationalversammlung haben; die schwerste Einbuße scheinen Sozialdemokraten und Demokraten erlitten zu haben; jene haben bisher die Hälfte ihrer bisherigen Mandate, die von 74 erst 27 erreicht. Die Deutschnationale Volkspartei hat ihre bisherige Mandatsziffer (41) behauptet, die Deutsche Volks-

## Rücktritt des Kabinetts.

Danzig, 8. Juni.

Wie die "Danitzer Zeitung" aus Berlin meldet, haben die Mitglieder des Reichskabinetts am Dienstag vormittag dem Reichspräsidenten ihre Amtswiderrufung gestellt. Obwohl das Ergebnis der Wahlen noch nicht ausreichend endgültig vorliegt, ist die Reichsregierung der Meinung, schon jetzt ihr Versprechen einzulösen und dem Reichspräsidenten Gelegenheit bieten zu müssen, auf Grund der veränderten Partestellionen rechtzeitig wegen der Neubildung der Regierung die bisherigen Kabinettsmitglieder mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte betraut, wird aber mit den Parteien in Verhandlungen treten, sobald sich das Wahlergebnis und die Lage einigen mögen übersehen lässt.

## Die Landtagswahl in Württemberg.

Stuttgart, 8. Juni.

Die Zusammenlegung des neuen Landtages gestaltet sich wie folgt: Sozialdemokraten 17, Unabhängige 14, Bürgerpartei 10, Bauernbund 18, Deutsche Volkspartei 4, Demokraten 15, Zentrum 23, Kommunisten gingen leer aus. Die bisherigen Koalitionsparteien verzögern über 55 (früher 121), die bisherigen Oppositionsparteien über 46 (früher 29) Sitze. (Die Zahl der Abgeordneten war früher größer). Die alten Führer befinden sich unter den Wiederwahlten.

## Die bayrischen Landtagswahlen.

München, 8. Juni.

Die Korr. Hoffmann teilt folgendes vorläufiges Ergebnis der Landtagswahlen in Bayern mit: Sozialisten 301 265, Unabhängige 246 215, Kommunisten 42 162, Bayerische Volkspartei 839 962, Demokraten 145 200, Bayerischer Bauernbund 163 439, Mittelpartei und Deutsche Volkspartei zusammen 207 583.

## Ungarn soll boykottiert werden.

Paris, 9. Juni. (Pat.). Der internationale Arbeiterverband beschloss die Boykottierung Ungarns auszurufen und am 20. Juni alle Beziehungen mit diesem Lande abzubrechen. Der Verband fordert die Arbeiter aller Länder an, dass sie jede Arbeit bei den direkten oder indirekten Sendungen nach Ungarn verweigern sollen, sodass vom 20. Juni ab kein Eisenbahngut, kein Schiff, kein Brief, kein Telegramm mehr nach Ungarn abgehen darf. Alle Handelsbeziehungen zu Ungarn müssen abgebrochen werden. Die Lieferungen von Kohlen, Rohstoffen und Lebensmittel, müssen eingestellt werden. Ungarn müsse ebenso boykottiert werden, wie es während des Krieges mit Deutschland geschah.

## Berlings Rücktritt.

Paris, 9. Juni. (Pat.). Aus Washington wird gemeldet: General Pershing habe den Unterstaatssekretär Pader brieflich davon in Kenntnis gesetzt, dass er beabsichtige, sich vom Militärdienst zurückzuziehen, da er eine energische Tätigkeit zu enthalten gedenke, was ihm der Dienst aber nicht erlaube.

## Vor den Präsidentschaftswahlen in Amerika.

Wien, 9. Juni. (Pat.). Das Korr.-Büro meldet aus Paris: Chicagoer Meldungen zu folge, befinden sich unter den 7 offiziellen Kandidaten für den Präsidentschaftsplatz auch General Wood und Senator Johnson. Wood steht nicht auf der offiziellen Kandidatenliste.

## Notables.

Lodz, den 10. Juni.

In der vorigestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde noch über den Antrag des Magistrats betreffend die Verbesserung des § 28 des Dekrets des Staatschefs vom Jahre 1919 über die Verhütung des Wohnungsmangels und die Erschließung sämtlicher Wohnungssachen durch Vermittlung des Wohnungsbaues und die Beschaffung der Wohnungen für Civilpersonen und Staatsbeamte beraten. Der Leiter des Wohnungsbaues des Magistrats, Dr. Grinberg, erläuterte in dieser Angelegenheit Bericht, wogegen die Stadtvor. Pogonowski, Golenderski u. a. das Wort ergriffen. Nach der Abstimmung stellte es sich heraus, daß die Mehrheit für die Ausforderung des Magistrats zur Einführung der genannten Vorschrift und Anordnung, daß Wohnungen nur durch Vermittlung des städtischen Wohnungsbaues gemietet und vermietet werden dürfen, waren. Der Antrag des Magistrats auf Erhöhung der Gebühren des städtischen Steuerabgabungskomitee wurde angenommen.

Die Kommission für allgemeine Angelegenheiten wurde am Sitzung des Stadtvor. Sławinski, Stadtvor. Kowalski gewählt und in das Komitee der billigen Räumen Zugeweiht. Ferner wurde über den Bericht der Finanzkommission und über die Erteilung des Anschlagsrechts der Maueranschläge an die Kriegsinvalidenkooperative beraten. In dieser Angelegenheit sprachen Stadtv. Kapalski, Chwałkowski und Vizepräsident Wojnowski. Die Starverordnetenversammlung sprach sich für die Erteilung der Erlaubnis an die Kriegsinvaliden aus, doch müssen die Gebühren für das Aufleben der Maueranschläge öffentlich bekannt gegeben werden.

**Der Magistrat und die olympischen Spiele in Antwerpen.** Der Magistrat hat mit Rücksicht auf die traurige Lage der städtischen Finanzen beschlossen, an der Finanzierung der ersten polnischen Expedition zu den olympischen Spielen in Antwerpen nicht teilzunehmen.

**Mädchenseminar.** Der Magistrat hat den Antrag der Schulabteilung auf Errichtung eines Mädchenseminars angenommen. Die Stadt ist bereit, daß Mädchenseminar zu eröffnen, wenn der Staat die Hälfte der Unterhaltskosten der beiden städtischen Seminarien tragen wird. Im Zusammenhang damit wurde eine Kommission gewählt, die den Entwurf zur Gründung eines Lehrerinstituts in Lodz speziell für Jünglinge mit Matura-eignissen verwickelt soll. Zu dieser Kommission gehören: Dr. Kapczynski, Inspektor Grabinski, Direktor Dara, Starkiewicz und Pawlik. Der Volksschullehrerverband wird gleichzeitig einen Vertreter in die Kommission entsenden.

**Schulwesen.** Der Magistrat stimmte dem Antrag der Schulabteilung betreffs der Erhaltung der ersten Klasse im Schuljahr 1920/21 bei dem städtischen Gymnasium unter der Bedingung zu, daß diese Klasse im nächsten Jahre unbedingt geschlossen wird. Die Schulabteilung hat ferner beschlossen, bessere Bedingungen für Volksschulen zu schaffen und 7-klassige geschlossene Volksschulen zu gründen.

**Die Erhöhung der Eisenbahnschrankenpreise in Polen,** die schon vor einiger Zeit angekündigt wurde, ist mit dem 1. Juni in Kraft getreten, und zwar in sehr fühlbarer Weise, nämlich in mehreren hundert Prozent der bisherigen Preise. Bis zum 31. Mai d. J. gälten folgende Preise für das Kilometer: in der vierten Klasse 4 Pf., der dritten Klasse 9 Pf., zweiten Klasse 12 Pf..

ersten Klasse 18 Pf. Jetzt betragen die Kilometerpreise in der vierten Klasse 80 Pf., in der dritten 40 Pf., in der zweiten 60 Pf. und in der ersten Klasse 1 Mark. Hierauf kann man sich die Reisekosten leicht ausrechnen. Das bei solchen Preisen die Eisenbahnschranken auf die allerdringlichsten Reisen eingeschränkt werden müssen (abgesehen von Schleibern, die jeden Preis zahlen) ist selbstverständlich. Die erwartete Überschüsse also könnten sich leicht in unerwartete Fehlbeträge verwandeln. Denn der im gesamten Verkehrsleben — Post und Eisenbahnhändler nach bewährte Grundsatz „die Post muss es bringen“, läßt sich nicht so ohne weiteres umstellen. — Der „Dr. Bydg.“ bemerkte über die Handhabung der neuen Preisliste: „Alle Preise sind natürlich noch nicht festgesetzt, denn die Fräuleins an den Bahnsteigkästen zeigen sie mit Kleinsten fest, was auf das in lanzen Schauden auftretende Publikum einen außerordentlich angenehmen Eindruck macht.“

Bei dem städtischen Gesundheitsamt bestanden in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April ein Hauptamt sowie je eine Sanitäts-, Wirtschafts-, Qualifikations- und Spitalabteilung; außerdem war eine Wirtschafts- und eine ärztliche Kommission tätig. Die Wirtschaftskommission beschäftigte sich besonders mit der Versorgung der Institutionen der Gesundheitsabteilung mit Lebensmitteln. In dieser Beziehung waren die Spitäler gut versorgt. Ausgedehnter die Kranken hunger. Schlimmer aber war es mit dem Heizmaterial bestellt; oft mußte mit Sägespänen gefeuert werden. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung ist nicht befriedigend. Im Spital wie im Sanitätswesen machte sich großer Mangel an Bandmaterial bemerkbar. Infolge der schwierigen allgemeinen wirtschaftlichen Lage kann von einer Besserung in dieser Beziehung noch nicht die Rede sein. Die Zahl der Kranken ist um das doppelte gestiegen. Von 287 Kranken starben 44 oder 15%. An der Schwindflucht starben 519 Personen. Die Sanitätsärzte verbreiteten sich stark. In drei Monaten erkrankten daran 36 Personen, von denen 11 starben, also 31%. Ganz viel Opfer forderte die spanische Grippe; 345 Kranken starben daran. In den städtischen Krankenhäusern wurden an 64 836 Spitälerlagen 2 425 Kranken behandelt. In den städtischen Ambulatorien 9 908 Kranken. In den Wocherinnenheimen befanden sich 466 Kranken. Im Isolierungshaus waren 632 Personen untergebracht. Die städtischen Badearbeiten verabfolgten 84 812 Bäder. Die Desinfektionskammer nahm 670 Disinfektionen und reinigte 209 Häuser mit 9 828 Wohungen; 10 870 Pfund verschiedener Gegenstände wurden desinfiziert. In der Taufkrautungsanstalt wurden 4 904 Personen behandelt. Die häusliche Anstalt vollzog 1 032 Untersuchungen. In der Station zur Bekämpfung der Schwindflucht holten 646 Erwachsene und 746 Kinder insgesamt 1 393 Personen Rat ein. Die Ärzte der Abteilung erzielten in 964 Fällen Ratschläge, besuchten 2 239 bettlägerige Kranken, von denen sie 519 in Spitäler und Heime unterbrachten. Ferner stellten sie 1 115 aufsteckende Krankheitsfälle fest.

**Die Weichsellage.** „Gazeta Olszka“ bringt in ihrer letzten Nummer das Urteil des Vertreters des Hauptvorstandes der polnischen Schiffahrtsgesellschaft, des Ingenieurobersten Krzyżanowski in der Weichselfrage. Es heißt darin, daß alte polnische Programm „Von Meer zu Meer“ nun jetzt neue Gestalt annehmen. Es müsse zur Beherrschung des Wasserweges Weichsel-Bug-Brijet-Dniept gelangen, der die Ostsee mit dem Schwarzen Meer verbindet. Allerdings müßten dauernd auf der Weichsel

Sicherungsarbeiten ausgeführt werden, wie Feststellung der Fahrtroute und Ausbaggerung von Ufern. Es werde dann möglich sein, nicht nur eine größere Menge Petroleum, Holz, Kohle und Steine, die sich besonders zum billigen Wassertransport eignen, auf der Weichsel zu verschiffen, sondern Polen werde dadurch vermöge seines Wasserreiches ein großes Transgebiets für ganz Europa.

**Deutscher Schul- und Bildungsverein.** Wegen einer anderen dringenden Vereinsangelegenheit kann in der Vereinsbibliothek heute kein Bücheraustausch stattfinden.

**Gest mit dem Griechisch!** In der letzten Gesinnung wurde vom Abgeordneten Domalder der Antrag eingereicht, daß den Mittelschulen den griechischen Sprachunterricht zu entfernen und dafür die französische und englische Sprachen einzuführen.

**Eine Brotkrankheit.** Das aus amerikanischem Mehl gebakene Brot wird oft feucht und schleimig. Dieses Brot ist ein bis zwei Tage ganz normal und wird dann feucht und nimmt eine schmutzig braune oder rosa Farbe an. Der Grund dieses Brotes, solange es noch normal ist, sieht keine schädlich in Folgen nach sich, während es frische Brot für die Gesundheit schädlich ist. Also Vorsicht!

**Groß Kartoffeln.** Die Verpflegungsdepuration besteht gegenwärtig genug Kartoffeln, so daß sie genug waren, nach Polen zu deportieren, keine Kartoffeln mehr zu senden, da sie sonst verderben. Eigentlich müßten jetzt die Kartoffelpreise sinken.

**Marmelade.** Marmelade gibt der 1. städtische Brot- und Mehldaten in der Andreaskirche zum Preis von 13 M. 50 Pf. für das Pfund an die Bevölkerung ab.

**Vom Ortschaftsamt.** Der Rechenschaftsbericht des seiner Auflösung entgegensehenden Lodzer Ortschaftsausschusses für Monat April wies 168 358 Mark Einnahmen und 166 866 Mark Ausgaben auf. Vom Ministerium für Arbeit und soziale Fürsorge erhielt der Ausschuß eine Beihilfe von 70 000 Mark. An die Kindererziehungsstätte wurden 63 979 Mark ausgeschüttet, die Verwaltungskosten betrugen 8335 M.

**Spende.** Uns wird geschrieben: Anlässlich der Silberhochzeit des Herrn Clemens Oldner und seiner Ehefrau Emma geb. Kindermann spendete Familie Theodor Tiezen 500 Rubel für ein Freibett im Krankenhaus des Hauses der Barmherigkeit. Den freundlichen Spendern und dem hochzeierten Silberpaare wünscht auch an dieser Stelle Gott's reichen Segen.

Pastor Th. Bayer.

**Die Volksbewegung in Lodz.** Auf der vorigestrigen Versammlung des Verbandes der Apothekenangestellten wurde über die Besserung der wirtschaftlichen Lage der Mitglieder und die neuen Lohnforderungen beraten. Nach dem Bericht der Lodzer Abordnung von der städtischen Apothekenangestellten wurde einstimmig beschlossen, den Vorschlag des Apothekenbesitzervereins, wonach die Gehälter der Lodzer Apothekenangestellten den in Warschau üblichen Bezügen gleichgestellt werden sollen, abzulehnen. Dagegen wurde den Apothekenbesitzern von einer Abordnung des Verbandes eine beglaubliche Denkschrift über die geforderte Erhöhung der Gehälter um 150% ab 1. Mai bereits eingebracht.

**Besuch von Slowaken.** Am Sonnabend sollen polnischen Blättern zufolge, 40 Slowaken, darunter 10 Frauen, in Lodz eintreffen. Unter den Gästen werden sich auch einige in der Slowakei wohnende Polen befinden.

**Guten Morgen, Rusine Hardy!** Endlich ausgeschlafen?

Sie nickte und sah ihn lächelnd an.

Ja, endlich. Es ist eine graueliche Unruhe von mir, bis in den hellen Morgen hinein zu schlafen. Von Kind auf habe ich abends nicht zeitig zur Uhr gehen und morgens nicht aufstehen mögen. Meine Rusine dagegen ist eine Frühstücksfrau, sie ist schon längst ausgeschlafen.

Ich weiß, erwiderte er.

Haben Sie schon mit ihr gesprochen?

Nein — aber ich weiß trotzdem, daß sie im Park ist — mit meinem Freund zusammen.

Mia sah ihn unsicher an. Wissen Sie das genau?

Er nickte und seine Augen funkelten.

„Tawohl, ganz genau. Sehen Sie bitte einmal da hinüber an den Strauch, dort hängt ein weißes Tuchentuch.“

Sie folgte mit dem Blick seiner zeigenden Hand.

„Das hat mein Freund angebunden, und es ist eine Botschaft für mich und sie heißt: Hier im Park bist du überflüssig, hier promeniere ich mit Fräulein von Speyer. Störung bei Todesstrafe verboten.“

Sie errötete jäh.

„Also der Park ist verbotenes Terrain für Sie?“

„Ja — und auch für Sie. Der Weg dorthin führt nur über meine Leiche.“

Ihre Augen funkelten nun auch unruhig: „Also, um Sie nicht in Gefahr zu bringen, werde ich hier auf der Terrasse bleiben und warten, bis die Herrschaften sich zum Frühstück einfinden.“

**Das Alexanderhospital und der Bischof.** In Lodz, gestern fand im Lodzer Kreisausschuß eine Versammlung statt, an welcher Beratung über die Übergabe des Alexanderhospital's und der benachbarten Grundstücke zur Nutzung an den zukünftigen Bischof und zur Einrichtung eines Seminars für Geistliche. In der Sitzung nahmen der Lodzer Wojewode Kamienski und der Lodzer Dekan Pfarrer Tymieński teil. Die wichtige Angelegenheit der Übergabe des Hospitals, dessen Wert auf 5 Millionen geschätzt wird, wurde im günstigen Sinne geltend. Das ganze Gebäude in der Placowkastr., das jetzt von dem Alexanderhospital eingenommen wird, und der Garten werden dem Lodzer Bistum überlassen; dafür soll nach den Sicherungen des Pfarrers Tymieński das Grundstück bei Jalsa now von den Konstantinischen Orden angekauft und zum Teil zum Bau eines Spitals verwendet werden, während der Rest zu einem Garten benutzt werden soll. Das neue Krankenhaus wird auf Kosten der Stadt errichtet werden. Bis dahin werden die Kranken in ein gemietetes Lokal untergebracht, die Kosten wird das Lodzer Dekanat tragen. Die Entscheidung in dieser Angelegenheit und die Vereinbarung über den Anfang des Besitzes in Jalsa now wird der Lodzer Kreistag treffen.

**Kleine Nachrichten.** Auf den Hosenwärters Franziskus Marcinko, Przemyslawiana 44, verübten zwei Männer in Soldatenkleidung einen Überfall und verletzten ihn durch Schläge mit Revolver und Säbel. Auf die Hinterfüße des Überfallenen eilte ein Polizist herbei, bei dessen Anblick die Täter die Flucht ergreiften. Einer konnte jedoch gefasst werden; er nennt sich Wladyslaw Komalski. — In Widzew wurde ein gewisser Kazimierz Florianski verhaftet, der die Vorübergehenden mit einem Revolver bedrohte. — Die Polizei verhaftete das Freudenmädchen Maria Hapke, die aus der Wohnung des Edmund Suchumi (Klinikkir. 148) verschiedene Sachen für 1000 M. gestohlen hat. — Wegen Verbreitung falscher 50 Mark Scheine wurden verhaftet: Boleslaw Mamuski (6. August Str. 49), Wera Lubinska (Tzelna 29), Abram Niesenberg (Alexandrowstadt, 19). — In der Schiebelschen Fabrik wurde der Arbeiter Stanislaw Olejniczak von einem Treibriemen ergriffen und fortgeschleudert, so daß er am ganzen Körper Verletzungen davon trug. Im Rettungswagen wurde er in ein Krankenhaus geschafft.

## Vereine u. Versammlungen.

**Die Jahrestagsversammlung des Deutschen Schul- und Bildungsvereins.** Stand am Montag, den 7. Juni, statt. Sie wurde um 8½ Uhr abends vom Vorsitzenden Herrn Oskar Daube eröffnet. Nach Ehrung des Abendes der Verdiensten wurde zum Leiter der Versammlung Herr Ing. Janusz Hoffmann gewählt, der die Herren August Frey und Heinrich Thiem zu Beisitzern und Herrn Ferdinand Schmidt zum Schriftführer berief. Nach Verleihung des leichten Protocols und Eröffnung der Berichte, aus welchen hervorging, daß die Bücherei sich in erstaunlicher Weise entwickelt, gegen 4500 Bände zählt und von etwa 375 Personen in Anspruch genommen wird, wurde zu den Neuwahlen geschritten. Diese hatten nachstehendes Ergebnis: Gewählt wurden: zum 1. Vorsitzenden Herr Adolf Arding, zum 2. Herr Gustav Hoffmann, zum 3. Herr Willi Frey; zu weiteren Verwaltungsmitgliedern: Oskar Daube, Karl Südl, A. Drewnig, Karl Weigelt, F. Schmidt, Paul Fischer, W. Kamenz, G. Mauch, Käthe, E. Hadian, E. Kofmann, R. Brütingam, A. Adam, A. Thiem, Philipp Lunat; zu Kandidaten:

„Ich bitte um Erlaubnis, in Ihrer Gesellschaft warten zu dürfen.“

Mia ließ sich einen Stuhl nieder und sah unsicher zu ihm auf.

„Bitte nehmen Sie doch Platz. Bester Güter. Da Sie so genau wissen, daß Ihr Freund mit meiner Rusine im Park ist, möchte ich dieses Alleinsein mit Ihnen benötigen, um Ihnen eine Eröffnung zu machen.“

Er läßte ihr mit einem breiten, werbenden Blick die Hand. „Ich bin sehr glücklich, mit Ihnen allein sein zu dürfen.“

Das Blut stieg ihr vorwärts ins Gesicht. „Das ist wohl nur eine schöne Phrase.“

„Nein, feuerste Hardy. Sie müssen wissen, daß das keine Phrase ist. Seien Sie doch einmal so ehrlich, wie Ihre lieben, schönen Augen. Ich bin froh, endlich einmal allein mit Ihnen sein zu können. Eingespannt ist mir eine Dual. Ich liebe Sie, wollen Sie meine Frau werden?“

Sie atmete tief auf, und in den sonst so übermüdeten Augen lag ein finsterner Ernst. Groß und forschend sah sie ihn an.

„Ich Ihnen diese Frage beantworten, muß ich Ihnen ein Geständnis machen. Was Sie jetzt gesagt haben, soll ungesprochen sein — weil es einer anderen gilt. Ich bin nicht Ihre Kästne Hardy von Rosen, sondern Mia von Speyer.“

Er fuhr auf und starrte sie fassungslos an.

„Ist das wahr?“

Eine ängstliche Spannung lag jetzt in ihrem Blick.

Fortsetzung folgt.

## Die schöne Unbekannte.

Roman von H. Courths-Mäbler.

34. Fortsetzung.

„Nein, Hardy, da braucht sie nicht in Sorge zu sein. Norbert steht deine Rusine um ihrer selbst willen. Er ist selbst ein sehr reicher Mann, und Geld oder Geldeiwert spielt keine Rolle, wenn er sich eine Gattin wählt.“

Hardy wollte schon sagen: „Mia ist auch reich.“ Da stellte ihr ein, daß sie dieser vertraut hatte, es nicht zu verraten. So sagte sie nur:

„Wie wird Mia glücklich sein, wenn sie die Gewissheit hat, daß sie um ihrer selbst willen geliebt wird. Du mußt mir aber versprechen, Ginter, daß du deinem Freunde Norbert nichts davon verrätst, daß Mia und ich die Rollen vertauscht haben. Sie wird es ihm selbst sagen, sobald sie weiß, daß ich dich unterrichtet habe und sobald sie mit ihm allein ist.“

Er sah lächelnd nach der Uhr.

„Das wird wohl jetzt schon der Fall sein. Die Frühstückszzeit haben wir um eine halbe Stunde bereits überschritten.“

Hardy sprang auf. „Da müssen wir uns beeilen.“

Er zog sie wieder neben sich nieder.

„Nein, wir müssen noch hierbleiben, Hardy, und wenn dein Hunger noch so groß ist. Ich habe Norbert versprochen, ihm eine Stunde des Alleinfests mit deiner Rusine zu verschaffen — falls ich dich allein treffen würde. Dass wir nicht plötzlich am Frühstückstisch eintreffen, ist ihm ein Grichen, daß zwischen uns alles in schauspielerischer Dehnung ist. Und nun wird er schen-

**Sidor Meske, Rudolf Römer, Karl Frenz.** In die Revisionskommission wurden berufen: Paul Sannen, Siegmund Seide, Oskar Strauch. Zu Vereinswirten: C. Meske, O. Strauch, Tel. 2. Prantus. Es wurde der Beschluss gefasst, daß in Zukunft jede zwei Monate Volksversammlungen der Mitglieder stattfinden sollen. Ferner soll in nächster Zeit eine Versammlung zwisch Erhöhung der Bützräge einberufen werden. Um 11 Uhr stand die Versammlung ihr Ende.

### Zuschriften aus dem Leserkreise.

Unter dieser Stelle veröffentlichen wir Ansichten unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

#### Spenderversammlung zugunsten des Greisenheims.

Der christliche Wohltätigkeitsverein sendet uns eine Botschaft zu, die in der Übersetzung nachstehenden Wortlaut hat:

Die Gemüthsbewegungen des Podestchristlichen Wohltätigkeitsvereins in den Monaten Februar und März, die den 2. Februar gewiß noch in Erinnerung sein werden, zwecks Sammlung eines Kapitals zur Stiftung des Hungers (im buchstäblichen Sinne des Wortes) von 350 Greisen und Krüppel hat in einem äußerst guten Erfolg. Ein neuer Beweis dafür, was man durch Selbsthilfe leisten kann. Die in der ganzen Stadt veranstalteten Sammlungen und Vergnügungen am 31. Januar und 1. Februar hatten folgendes Ergebnis: der Maskenball im Konzerthaus zusammen mit den übergebliebenen Waren 27809,68 M., das Fest der Waisenfamilie "Chopin" 630 M., des Vereins "Union" 1404,50 M., des Touristenclubs 1009 M., Spende des Gesangvereins "Cantoria" 402 M., der Meister des Petrikauer Lantvereins 100 M., vom Fest des Sport und Turnvereins "Eiche" 822,71 M., des Maschinenvereins "Stella" 519,75 M., Spende des Gesangvereins der Färbereibesitzer 500 M., der Druckereibesitzer 1240 M., des Vereins H. A. M. 601 M., vom Fest des Vereins zur gegenwärtigen Unterstützung christlicher Handelsangestellter 916,50 M., Spende des Gesangvereins "Eintracht" 665 M., vom Fest des Sport- und Turnvereins und des Gesangvereins der St. Johannisgemeinde 6896,50 M., des Sportvereins "Sturm" 803,83 M., des Radfahrer Turnvereins und des Gesangvereins "Gloria" 849,5 M., des Gesangvereins der Trinitatis-Gemeinde und des Gesangvereins "Aeol" 1861,45 M., und der polnischen Gesellschaft für Länderkunde 370 M., insgesamt 47431 M. Nach Abzug der Ausgaben in Höhe von 174,10 M., beträgt der Rest 47256,90 M.

Die Märksammlung hatte folgendes Ergebnis: die Strafensammlung 11484,20 M., die Sammlung in Privathäusern 46965,40 M., in Lokalen, vor den Kirchen usw. 22532,28 M., zusammen 80981,88 M. Nach Abzug der Ausgaben in Höhe von 3084 M. verblieb ein Rest 77897,38 M. Gesamteinnahme: von Festen 77897,38 M. Plus 77897,38 M. Sammlung ergibt 125150,70 M.

Diese beträchtlichen Einnahmen in so schwerer Zeit verdanken wir dem Edelmuth und der Energie aller Vereine, unseres Festkomitees und einzelner Personen, die an den Sammlungen teilnahmen, und denen allen hiermit der herzlichste Dank ausgedrückt wird, vor allem auch dem Direktorat des Greisenhauses, der nicht nur Wirtschaftsfragen, sondern auch an der Strafensammlung sowie bei der Veranstaltung der Feste viel Verständnis und Opfermut zeigte. Ein herzliches Gott vergelt's allen. Doch alle Beziehungen hätten nicht zum Ziele geführt, wenn nicht unsere Helden der Sache so großes Wohlwollen entgegengebracht hätten; vor allem der Herr Bojewod, der trotz seiner erst kurzen Amtsdauer unserer Institution viel Liebe entgegenbringt; ebenso der damalige Starost unserer Stadt, der unsre Sache unterstützte, und überhaupt alle Polizeibehörden, die zu dem Gelingen unserer immerhin sehr komplizierten Hilfsaktion ihr Möglichstes beitragen. Auch können wir das Wohlwollen nach verschweigen, mit dem die Centralbehörden in Warschau sich unsrer Sache zuwenden. Früher dankten wir den Herren Schmabgoeben, Harasz und Spidermann herzlich für ihre Fürsprache. Wir irren nicht, wenn wir den Dosemunt, mit dem arm und reich seine Gaben beisteuerte, den aufopfernden Seden der gebrüderlichen Freundschaft verdanken. Den verehrten Hirten, die ihrem Schädeln den edlen Grundab der Nächstenliebe aus Herz legten, sprechen wir unseren innigen Dank aus. In gleichem Maße wie alle Institutionen war auch die Presse unsrer Sache stets wohlgestimmt, womit sie ihre h. h. Aufgabe erfüllte; deshalb sprechen wir auch ihr unsere Anerkennung aus.

Der Verwaltungsrat des Podestchristlichen Wohltätigkeitsvereins,

### Neue Schriften.

**Das Jägerlich ff.** Eine Zweimonatschrift der Freunde des Jägerlichen Verlages. 1. Jahrg. Heft. Leipzig. Im Jägerlich Verlag. Der beliebte Jägerlich Verlag gibt seit kurzem einen gut aufgestellten Führer durch die Neueröffnungen des Verlages heraus. Die vorliegende Nummer, die eine Bildauslage "Der Kator und der Bachtändler" schmückt, ist äußerst interessant. Hervorzuheben ist die schöngeschaffene Kopie der Druckschrift des Jägerlichen, die sich an die Vorbilder anschaut.

**Der Osten.** Die soeben erschienene Nr. 26 der Zeitschrift für die östliche Wirtschaft "Der Osten" enthält auch diesmal wieder eine Reihe von Artikeln und wirtschaftlichen Nachrichten, die gerade in Polen weiteste Beachtung finden sollten. So ist im Hinblick auf die Naphtaindustrie Polens auch der Leitartikel über die grundbäuerlichen Ertragungen in der Naphtaindustrie von besonderem Interesse. Daneben ergeben die Berichte über die polnische Wollindustrie, die Erzeugung und den Bedarf von Textilwaren, den Papiermangel, die in Mittelpolen im Bau befindlichen Eisenbahnen sowie über die Holzausfuhr aus Polen ein diesseitiges Bild vom Handel und Wandel dieses Landes. Reichhaltig sind auch die Nachrichten über Handel, Verkehr und Industrie der übrigen osteuropäischen Staaten, unter denen in Nr. 26 des "Ostens" besonders Lettland und Kaschau berücksichtigt sind.

Die am 6. Juni erscheinende Ausland-Sondernummer des "Ostens" wird aus der Feder des volkswirtschaftlichen Fachleute Aufsätze über das Wirtschaftsleben Danzigs und Memels und über das Verkehrsfesten Königsbergs enthalten und auch mit einem besonders reichen Inseraten Teil ausgestattet sein.

Gegen das neue tschechoslowakische Wehrgebot. Der Motivebericht zum neuen tschechoslowakischen Wehrgebot, das eine Klubarbeitung des festen ungarischen Wehrgefechts darstellt, enthielt die politische Begründung, daß dies nirgends weiter als 100 km von den Grenzen entfernt sei und ein Einfall in Mähren katastrophal wären würde. Ein ähnliches Mitteilung, das einer demokratischen Republik entsprach, wurde abgelehnt, weil man sich auf die "moralisch-christlichen Elemente" der Tschechen und die Willkür der Tschechen gegen Polen nicht verläßt und die Polen eine ernste politisch-

Ein deutscher böhmischer Truppenführer entwidelt jetzt in einem Aufsatz der "Deutsche Alteuropa" (Heft XV, Verlag Georg D. W. Gallmeier München, Höglitz Wien, Februar Reichenberg) ein für die Deutschen am bemerkenswertesten Programm, wobei er sich auf den Standpunkt einer vollkommen autonomen deutschen Militärverwaltung stellt, die Ausstellung von deutlicher Waffen in den deutschen Gebieten in der Tschecho-Slowakei fordert und die neu gewählten Berufe der Deutschen auf die unhalbaren Aufgabe hat, der Einlaßung deutscher Befreiungsarmee hinzuweisen. Die Aknahme deutscher Offiziere in die neue Armee ist gesehen zu schmachvoller Beleidigung geträumt.

Der Ausland deutsche. Halbmonatsschrift für Auslanddeutsche und Ausländer. Mitteilungen des Deutschen Ausland Instituts Stuttgart. Organ des Bundes der Ausland deutschen. Fünfzehn 3. Nr. 11. Preis 1,00 M. jährlich zu Markt.

### Aus der Heimat.

**Warschau.** Ausstände. In Warschau fanden Berechnungen statt zwischen Vertretern der Arbeiterverbände und der städtischen Betriebe. Die Berechnungen, an denen der Arbeitsschutzmännchen teilnahmen, führten zu keiner Einigung. Insolgedessen beschlossen die Arbeiter, am Dienstag in den Ausstand zu treten. Die Arbeiter des elektrischen Werkes, der Gasanstalt, der Straßenbahn, des Wasserwerks und der übrigen gemeinnützigen Betriebe legten die Arbeit nieder. Die organisierten Radern der Gesellschaft traten an die Stelle der Streikenden, so daß am Nachmittag das elektrische und das Wasserwerk wieder arbeiteten. Wie die obige Gesellschaft mitteilte, werden auch die übrigen Betriebe demnächst wieder arbeiten. Die Verhandlungen mit den Vertretern des Arbeitsblocks sind von dem Arbeitsministerium wieder aufgenommen worden. Man hofft, daß der Streik bald beigelegt sein wird. Die gemeinschaftlichen Betriebe wurden militärisch besetzt.

**Bendzin.** Mißbraüche. In der Bendziner Starostei wurden, der "Paca" zufolge, Mißstände bei den Amtsbehörden aufgedeckt, auf Grund deren einige Beamte verhaftet wurden. Aus dem gesammelten Beweismaterial geht hervor, daß der Vertreter des Starosten, Janusziewicz, gegen hohe Belehrungsgelder militärisch vom Dienst bestreite. Janusziewicz war nach Warschau geflüchtet, wo er festgenommen wurde. Er versuchte, Selbstmord zu begreifen, wurde aber davon gehindert und befindet sich augenblicklich in einem Warschauer Krankenhaus.

**Wilna.** Fünfzehn faches Todesurteil Das Wilnaer Landgericht verurteilte 15 Einwohner des Dorfes Jeremicze, Kreis Nowogródek, zum Tode durch Einschüßen wegen Bugehörigkeit zu einer Räuberbande, einen davon außerdem wegen Ermordung des Obersten des Nowogródeker Kreises, Emil Juchniewicz und schwerer Verwundung des Polizisten Michal Bieniacki. Das Urteil wurde am 21. Mai in Nowogródek vollstreckt.

**Kielce.** Neue Soldatenzeitung. Das Podestchristliche Kommando schreibt uns: Legionäre des 4. Infanterieregiments werden in Kielce eine Zeitschrift "Gwartal" herausgeben. Das Redaktionskomitee kennzeichnet die Ausgaben des Blattes wie folgt: Der "Gwartal" soll die Soldaten in ihrem Kampfe zum Wohl der Allgemeinheit begleiten und allen zum Kampfe bereiten heftes Ziel vor Augen stellen. Die Mitarbeiterliste enthält mehrere aus literarischem oder militärischem Gebiete bereits berühmte Namen. Deshalb ist zu hoffen, daß der "Gwartal" sich von der bisherigen Soldatenpresse vorteilhaft abheben wird. Die sympathischen Bestrebungen der "Gwartal" verdienen

die energischste Unterstützung der Gesellschaft. Der Bezugspreis des "Gwartal" beträgt 100 Mark jährlich, halbjährlich 50 Mark. Die Adresse ist: Redaktion des "Gwartal", Kielce.

**Posen.** Die Rundgebung für Posen berichtet, Am 4. Juni stand, wie wir schon berichtet haben, in Posen eine Proletkundgebung der Studenten statt, die die Zusammenhang mit der Volksabstimmungsbewegung in Oberschlesien vorgetragenen polnisch-deutschen Zusammenstöße zum Anlaß hatte. Über diese Kundgebung bringt der "Kurier Poznański" folgende Darstellung: Samtliche akademische Verbündungen mit idealem Charakter schlossen sich zusammen und beriefen eine Zusammensetzung der studierenden Jugend in der Aula der Universität ein. Nach der Zusammenkunft zogen die Versammlungsteilnehmer in größter Zahl, die unterwegs durch Anschluß aus dem Auditorium sich noch verstärkte, auf den Platz Wolnosci, wo einige polnische Ansprüche hielten. Hierauf wies sich der Zug zum alten Markt und von dort über die St. Martinstraße zum Schloß. Im Zug wurden Schilder getragen mit Slogans, die die Unabhängigkeit ist die den Polen von Deutschen im Abstimmungsbereich zugesetzten Neben verlangten. In Schlosshof, der von zahlreichen Scharen durchfegt war, wurden Nationallieder gesungen und eine Abordnung der akademischen Jugend segnete sich zum Minister, um ihm den Bechlanktag zu überreichen mit der Bitte, ihn sofort dem Ministerium in Warschau zu unterbreiten. Nachdem der Minister die Erfüllung der Bitte zugesagt hatte, lehnte die Abordnung zu den Versammlungen in Schlosshof zurück und teilte ihnen mit, daß die deutschen Theateraufführungen verboten wurden, was mit Ausbrüchen der höchsten Freude entgegengenommen wurde. An den Reihen der Versammlungen erschienen Schilder und Tafeln herunterzurütteln, aber die Mahnungen zur Ruhe und Besonnenheit von Seiten der Jugend hatten den Erfolg, daß die Versammlungen ruhig den Platz verließen und nach Hause sich begaben unter Hochrufen auf die alabimische Jugend.

Hierzu schreibt das "Posener Tageblatt": Diese Darstellung des polnischen Blattes ist nicht ganz vollständig; zunächst ist sie dahin zu ergänzen, daß als Symptom der "Ausbruch der Freude" über das tatsächlich ausgesprochene Verbot der für Freitag, Sonnabend, Montag und Dienstag angefechteten deutschen Theaternvorstellungen festzuhalten ist. Es verdient beachtet zu werden, daß die höchst harmlosen Aufführungen als geeignet angesehen wurden, die Summung der akademischen Jugend zu reizen. Ferner ist zu sagen, daß der Umgang mit der Versammlung im Schlosshof nicht zu Ende ging; ein großer Teil der Teilnehmer zog vielmehr vor das Kaffeehaus Bristol, in das 50-60 Männer eindrangen unter lautem Rufen und Drohungen die Gäste zum Verlassen die Räume zwangen. Das Einbrechen zweier Gäste, die sich als Polen aus Oberschlesien zu erkennen gaben und die Umzugsteilnehmer beruhigten und ihnen auch polnisch begleitlich zu machen suchten, daß über die Vorgänge in Oberschlesien von der Presse sehr viele und verschiedene Nachrichten verbreitet würden, hatten wenigstens den Erfolg, daß man sich mit dem bloßen Eindringen und dem Heranreisen einiger deutscher Schilder begnügte. Es scheint, daß die Freude der Heiterkeit der polnischen Presse zu reisen begannen. Und man darf wohl sagen, daß es uns an der Zeit zu sein scheint, daß die Behörden für den Schutz der Deutschen, die Bürger des polnischen Staates sind wie die Polen, geeignete Maßnahmen treffen.

— 200 M. Hundesteuer. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, die Hundesteuer von 35 auf 200 Mark zu erhöhen. — Wenn Kinder mit Waffen spielen Ein Kaufmann in Strelno fuhr zu seiner Frau nach Posen und ließ sein Haus und seine drei Söhne unter Aufsicht eines Dienstmädchen zurück. Als das Mädchen das Abendbrot zurecht machte, trat von hinten der älteste, 13-jährige Knabe mit einem geladenen Revolver an sie heran, sagte: "Ich erschieße dich" und drückte ab. Die Kugel drang dem Mädchen ins Herz, so daß es sofort tot war. Der Knabe entnahm in seiner Aufregung aus der Kasse des Vaters Geld und entlohn. Die Tochter war einen Tag vorher aufgebohrt worden.

— Wieder fleischlose Tage. Es wurden hier zwei fleischlose Tage in der Woche eingeführt: Donnerstag und Freitag. Ferner wurden Höchstpreise für Fleisch festgesetzt und die Einschränkung des Verbrauchs von Fleischwaren angeordnet.

— Verhaftete Delikatessenfirma. Seit einigen Monaten erleidet die Regierung keine Erlaubnis mehr zur Einfuhr von Delikatessen, wie Feigen, Datteln, Rosinen, Nüssen u. a. nach Polen, da diese Waren nicht unbedingt notwendig sind. Trotzdem sind die Waren von ihnen überfüllt, während Artikel des ersten Bedarfs nur schwer oder zu ungeheurem Preisen zu haben sind. Da die Ladeninhaber, als Kleinbürger, keine allzu großen Vorräte an Delikatessen haben, sind diese nur bei den Großhändlern zu finden. Nach einer Beratung des Kommissars des Verpflegungsministeriums mit dem Chef des Kriegsministeriums und dem Regierungskommissar wurden eine Reihe von Untersuchungen bei Klein- und Großhändlern unternommen, die bei einzigen der letzten ungewöhnlichen Vorräte an Delikatessen ans Licht brachten. Die

Großhändler erklärten, diese Waren in Krakau gekauft zu haben. Darausin wurden auf Verjährung des Kommissars des Verpflegungsministeriums folgende Großhändler verhaftet: Gustav Ortinger, Belajna Brana 6, die Teilhaber der Firma "Sipnicki und Hermann" Sipnicki und Brunnstein; Hermann, Dreimann und Eis, die auch festgenommen werden sollten, sind freigesetzt. Weitere Untersuchungen sind im Gange.

**Thorn.** Ihren hundertsten Geburtstag feierte am Sonnabend die älteste Bürgerin Thorns Frau Franziska Matkowska. Die Greisin erfreut sich noch großer Aktivität und geistiger Frische.

**Bromberg.** Die Ostdeutsche Presse hat ihren Titel in "Bromberger Presse" umändern müssen.

— Die Sejmwahl in der Kaschubei. Der "Dziennik Gdańsk" sucht "den für Polen ungünstigen Ausgang" der Sejmwahlen im Norden Pommerells zu erklären. Das Verhalten der kaschubischen polnischen Bevölkerung bei den ersten Sejmwahlen wäre die Folge des Verhältnisses Centralpolens zu dem pommerschen Grenzgebiet. Daselbe Volk, das zum Berliner Reichstag dauernd polnisch gewählt hatte, habe bei den Sejmwahlen fast geschlossen für Deutsche gestimmt. Ja dem rein polnischen Heimatland auf der Halbinsel Helga erhielten die Deutschen 184 Stimmen, in Swarzka (?), wo nur 8 deutsche Familien ansässig sind, wurden 140 Stimmen für Deutsche abgegeben. Die Ursache für dieses Ergebnis ist nach dem "Dziennik" in der Verhältnisierung Pommerells durch die polnische Centralbedrohung zu suchen. Aus Polen seien nach Pommerellen blauer nur Schieber und Ausläufer gekommen. Nach der Verlegung der Wojewodschaft aus dem eigentlichen Pommerellen an die Langespoldische Grenze habe große Schüttung bei der kaschubischen Bevölkerung hervorgerufen.

### Telegramms.

#### Um Polens Grenzen.

##### Generalstabssbericht vom 9. Juni.

Unsere Gegenoffensive im Norden entwickelt sich trotz der neuen Verstärkungen der bolschewistischen Front und des hartnäckigen Widerstandes sehr günstig. Unsere Auseinandersetzungen nach blutigen Kämpfen die Linie des Flusses Sosza. Bei Gostal wurden feindliche Angriffe abgewiesen, welche den Zusammenbruch unserer Stellungen bezeichneten. Wir unternahmen dann einen energischen Angriff und zerstörten die Oberschichten an der Nischnaja Oba, ferner vernichteten wir die Fähren und eine größere Anzahl von Booten, die zur Überfahrt bereit standen.

In der Ukraine leisten unsere Abteilungen den überlegenen feindlichen Kräften, die den Durchbruch unserer Front zu bekämpfen, Widerstand.

Erster stellvertretender Generalstabsoffizier.

(Fortsetzung aus Seite 4).

Wojewodschaft	Nichtamtlicher Tarif	9. Juni 1920	Gebühren
Dumarkubel 100	82-63-63 50		
Telefon auf Berlin	454,50		
Deutsche Mark 1000	450		
Salutatenbrief abwartend			

### Warschauer Börse.

#### Warschau, 9. Jun.

	9. Juni	8. Juni
6% OBL d. St. Warschau 1918/19	—	—
5% OBL d. St. Warschau 1917 auf M. 100	99,70-99,75	99,25 99,75
5% Pfandbriefe d. St. Warschau M. 100	—	—
4% Pfandbriefe d. Agarab. A. und B	204,25-206	205,50-204,50-206,25
4% Pfandbriefe der Agarab. A. und B	—	—
5% Pfandbriefe d. Stadt Warschau auf M. 3000		

**Rücktritt der Regierung.**

**Warschau, 9. Juni. (Pat.)** Die Regierung ist um ihre Enthaltung eingetragen. Der Staatschef hat die Demission angenommen, den Ministerpräsidenten und die Minister aber gebeten, ihre Amtser bis zur Bildung des neuen Kabinetts weiter zu versehen.

**Direkte Verbindung Sbitowir-Warschau.**

**Sembera, 9. Juni. (Pa.).** Zwischen Sbitowir und Warschau wurde über Romno und Rowl eine direkte Schnellzugverbindung hergestellt.

**Der interalliierte Wirtschaftsausschuss verlässt Teschen.**

**Wien, 9. Juni. (Pat.)** Aus Mährisch-Ostrau wird aus glaubwürdiger Quelle gemeldet, daß der interalliierte Wirtschaftsausschuss demnächst das Teschner Schlesien verlassen wird. Die Mitglieder dieses Ausschusses sind bereits abreisefertig und erwarten von Tag zu Tag den Abberufungsbefehl. Der Ausschuss hat sich von der Ausübung seiner Pflichten vollständig zurückgezogen. Nur der interalliierte Kohlentauschus amtiert.

Der "Tagesbote" meldet aus Teschen: Wie wir aus durchaus glaubwürdiger Quelle erfahren, hat der interalliierte Wirtschaftsausschuss in Teschen bereits in der vergangenen Woche nach Paris einen Bericht gesandt, in welchem er mel-

det, daß er die Durchführung der Volksabstimmung unter den obwohlenden Umständen nicht vornehmen könne. Daher ist der Ausschuss der Ansicht, daß die Volksabstimmung in absehbarer Zeit unmöglich ist. Er lebt sein Amt nieder und erwartet Direktiven aus Paris.

**Svaa am 5. Juli.**

**Brüssel, 9. Juni. (Pat.)** Hier traf die Meldung ein, daß Millerand sich mit der Verschiebung der Korrektur in Svaa bis zum 5. Juli einverstanden erklärt hat. Die Premiers der verbündeten Regierungen treten zu einer Vereinbarung zwischen dem 2. und 4. Juli zusammen.

**Keine Verhandlungen mehr mit Krassow.**

**Von, 9. Juni. (Pat.)** Der Korrespondent des "Petit Parisien" meldet, daß die interalliierten Wirtschaftsverhandlungen begonnen haben. Lloyd George hat Krassow davon benachrichtigt, daß die Regierungen der alliierten Staaten beschlossen haben, an den Wirtschaftsverhandlungen mit Russland nicht direkt teilzunehmen. Die Initiative werde den Kaufleuten und Industriellen überlassen.

**Deutsche Heeresverschiebungen.**

**Paris, 9. Juni. (Pat.)** "Echo de Paris" meldet aus Mainz, daß die Deutschen ihre Militärcadres eiligst reorganisieren und das Kriegsmaterial aufzuladen. Mehrere schwere Geschütze, die vernichtet werden sollten, werden im Schwarzwald verborgen gehalten.

**Paris, 9. Juni. (Pat.)** Der Beschluß der Konferenz in San Remo betrifft des deutschen Heeresbestandes lautet auf eine Heeresstärke von 100 000 Mann.

**Die Reichstagswahlen in Deutschland.**

**Wien, 9. Juni. (Pat.)** Aus Berlin wird gemeldet: Nach amtlichen Mitteilungen wurden bis 8 Uhr abends in den deutschen Reichstag 433 Abgeordnete gewählt, davon 104 Mehrheitssozialisten, 88 Unabhängige, 2 Kommunisten, 43 Demokraten, 56 Zentrumsmitglieder, 56 Deutsche Volkspartei, 61 Deutschationale Volkspartei, und 1 Schleswig-Holsteiner.

**Ausflug in Tiflis.**

**London, 9. Juni. (Pat.)** Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die tatarische Bevölkerung aus der Umgegend von Tiflis gegen die Bolschewiken aufständig geworden ist und 2000 Kommunisten niedergemacht hat.

**Schweres Explosionskatastrophe.**

**Poldhu, 9. Juni. (Pat.)** Einer Meldung aus Rom folge ist das Fort "Pampietto" durch die Explosion von 34 Wagons Explosivstoffen in die Luft gesprengt. 14 Personen wurden getötet und 100 verwundet.

**Die Außstandsbewegung in Irland.**

**Poldhu, 9. Juni. (Pat.)** Der englische Ministerpräsident erklärte im Unterhause, daß die Regierung alle Personen, die an dem letzten Aufstand in Irland teilgenommen haben, zur gerichtlichen Verantwortung ziehen werde. Die Polizei, Armee und Flotte werden in Irland verstärkt werden. Die Regierung wird keine Schritte unterlassen, um die gegenwärtige Bewegung in Irland zu unterdrücken.

**Rückzug der Italiener aus Albanien.**

**Rom, 9. Juni. (Pat.)** Infolge des Vormarsches der aufständischen Albaneer zogen sich die italienischen Truppen mit ihrem ganzen Kriegsgerät nach Valona zurück.

**Poldhu, 9. Juni. (Pat.)** Aus Belgrad trafen in Wien die Nachricht ein, daß ein Aufstand gegen die Regierung Albiens ausgebrochen sei.

**Unglücksfall auf dem Übungsspielplatz.**

**Lemberg, 9. Juni. (Pat.)** Gestern nachmittag während der Übungen der Sappeure auf einem Felde hinter der Stadt zeigte der französische Kapitän Lerry den polnischen Soldaten, wie die Minenräder gemacht werden. Als eine Mine nicht explodierte, ließ Kapitän Lerry die Mannschaften zurücktreten und näherte sich mit dem französischen Soldaten Malouche selbst der Mine, um sie davon zu überzeugen, warum die Mine nicht explodierte. Plötzlich explodierte die Mine und der Kapitän wurde viele Meter hoch in die Luft geschleudert. Es wurde berichtet, daß man seinen Kopf nicht finden konnte. Der Soldat Malouche kam gleichfalls ums Leben.

**Mitterungs-Bericht**

nach der Beobachtung des Optikers Herren Mitter.

**Zwischenzeit:** Vormittags 8 Uhr 6°. Mittags 22°. Nachmittags 6 Uhr 11°. Abende. Barometer: 757 1/2 gefallen. Maximum: 13°. Mindestens 6°. Wetter kühl, windig.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Haus Kreise

Gedruckt in der Bödzer Drukerei. Vertriebene Nr. 155

**Danksagung.**

für die herliche Teilnahme an der Beerdigung unserer unvergesslichen Leben heimgegangenen

**Eugenie Herrmann**

sogen wir Herrn Pastor Hadrian für die liebevollen und zu Herzen gehenden Worte im Trauerhause und am Grabe, dem Kirchengesang ein "Ave", den Herren Ehrenträger, den Kronspundern und allen Begleitenden unseres tiefgefühl esten Dank.

2869

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

**Zahnärzte**

**A. u. L. Zadiewicz**

Empfangsst.: v. 10—1 Uhr u. v. 3—7 1/2 Uhr abends.

**Bödzer Zentral-Zahn-Klinik**  
Petrikauer Straße 86 (Haus Petersilge)  
Für alle Bevölkerungsklassen zugängliche Preise.  
Schmerzloses Zahnzischen. 2265

**Sofort lieferbar:**

1. Lavalsturbine, Type KKT Nr. 992 N= 1050 p. M.  
1. Lavalsturbine, Type KKT N= 1050 p. M.  
mit 2 Gleichstromgeneratoren.  
3 St. Flammkessel, 20 m<sup>2</sup> 6 Atm. aus 1896.  
1 Zweiflammkessel, als Spülwasserwärmer.  
2 Strokkessel "Garbo" 200 m<sup>2</sup>, 12 Atm. mit Plustock r. Rosten und Dampfsicherheitshahn Göhrina.  
2 Compound-Dampfplungerpumpen, 14,000 lt. Stundenleistung.  
1 ant. Wasserreinigungs-Apparat, System Derveaux Reiset, 16 Cmtr. p. Stunde  
2 Doppelkolben Wassermesser, System Schmidt, Nr. II.  
1 Speisewasserpumpe, System Kennedy.  
1 liegende Dampfmaschine, Compoand, der I. Brünner, circa 130 PS.  
2 Gleichstrom Dynamo, 40 KW., 300 Volt, n= 600 p. Min., mit Scheiben und Schleinen.  
1 komplette Autorennfabrik in Deutscher Oesterreich.  
1 Rennbahn, 1 Kubus. Rennung.  
1 Daimler-Benzo-Motor, 80 PS.  
1 Diesel Motor, 60 PS.  
3 Dampf-Straßenwalzen.

Anfragen zu richten an:

"Technisches Büro für Industrieanlagen"

**dpl. Ing. E. Blauber & Ing. A. Königstein**  
Troppau, Postenstraße 27.

**Vera-Bleistift-Fabrik**  
Jos. Jäger fürth in Bayern

"Vera" Blei- und Kopierstifte  
Notizbuchstifte, Schreibstifte usw.  
Verkauf nur an Großhändler. 2863

**Bekanntmachung.**

Nachdem mein Kollege Herr Arthur Born seine Stellung bei mir aufgegeben hat, erkläre ich die ihm entstehende Befreiung.

**Eröffnung des Cafés****N° 2 „ZACISZE“**

Przejazd-Strasse

Weinen Söhnen und Gästen teile ich hier durch höflich mit, daß die Küche des Cafés unter Leitung eines in hiesigen Kreisen bestens bekannten und renommierten Küchenmeisters steht und für schmackhafte Frühstücke, Mittage und Abendbrote bestens Sorge tragen wird.

Um genügenden Zuspruch bitten die Verwaltung.

**Erstklassige Badeanstalt „Hygiea“**

wie auch römisches Schwimmbad.  
Tätig an Kreisgraben und Sonnabenden Krueza-Strasse 11 (Stern Rynek).  
Massage dochstädt.

2873

**Motore 3000 Volt.**

1 Motor 10° PS A. E. G. 720 Touren und 1 Motor 1° PS A. E. G. 750 Touren zu verkaufen. Technisches Büro und Maschinen-Lager Gebr. Goldlust Aleje Kościuszki 32.

2862

**Chauffeur,**

der alle vorliegenden Reparaturen selbst ausführt, sucht, gestalt auf gute Beugriff, Chauffeurstelle. Gehöriger ist gelehrter Chauffeur und war in Deutschland in einer exzellenten Automobil-Fabrik als Einheitsbegleiter. Gestaltige Angebote unter „A. S.“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2868

**Anzeigen**

für sämtliche Posener Blätter nimmt die "Bödzer Freie Presse" entgegen

zu verkaufen zwei echte

**Merino-Duden**

la Qualität "Glinz" fast neu. Preis 25 000 Mark. Fabriken-Str. N° 19, W. 4 Prinzisch.

2863

zu kaufen zwei echte

**Summi-Räder**

zu verkaufen. Benedykta-Str. N° 26. 2859

4 große

**Kaue**

und zahlreiche die besten Preise für Brillanten, Gold, altes Silber, Perlen, Teppich, Quasten, alte Zähne, Lederwaren, Pelzwaren, Pelzmäntel, alte Wanduhren und Möbelstücke. 2843

2843

**National-Rasse**

zu kaufen. D. B. und C. 2850

2850

und zahlreiche die besten Preise für Brillanten, Gold, altes Silber, Perlen, Teppich, Quasten, alte Zähne, Lederwaren, Pelzwaren, Pelzmäntel, alte Wanduhren und Möbelstücke. 2843

2843

**Kaufleute**

die Verbindung mit Westpolen

sowie Böhmen dazu die Ostdeutsche Münzschau in Bromberg das Blatt der Deutschen

Zeitung. 2850

2850

**Kaufleute**

die Verbindung mit Westpolen

sowie Böhmen dazu die Ostdeutsche Münzschau in Bromberg das Blatt der Deutschen

Zeitung. 2850

2850

**Kaufleute**

die Verbindung mit Westpolen

sowie Böhmen dazu die Ostdeutsche Münzschau in Bromberg das Blatt der Deutschen

Zeitung. 2850

2850

**Kaufleute**

die Verbindung mit Westpolen

sowie Böhmen dazu die Ostdeutsche Münzschau in Bromberg das Blatt der Deutschen

Zeitung. 2850

2850

**Kaufleute**

die Verbindung mit Westpolen

sowie Böhmen dazu die Ostdeutsche Münzschau in Bromberg das Blatt der Deutschen

Zeitung. 2850

2850

**Kaufleute**

die Verbindung mit Westpolen

sowie Böhmen dazu die Ostdeutsche Münzschau in Bromberg das Blatt der Deutschen

Zeitung. 2850

2850

**Kaufleute**

die Verbindung mit Westpolen

sowie Böhmen dazu die Ostdeutsche Münzschau in Bromberg das Blatt der Deutschen

Zeitung. 2850

2850

**Kaufleute**

die Verbindung mit Westpolen

sowie Böhmen dazu die Ostdeutsche Münzschau in Bromberg das Blatt der Deutschen

Zeitung. 285